

**UEBER DEN BEGRIFF DER LOGIK
UND IHRE
STELLUNG ZU DEN ANDEREN
PHILOSOPHISCHEN DISCIPLINEN**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649778362

Ueber den Begriff der Logik und ihre Stellung zu den Anderen Philosophischen Disciplinen by
Dr. Johann Heinrich Loewe

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

DR. JOHANN HEINRICH LOEWE

**UEBER DEN BEGRIFF DER LOGIK
UND IHRE
STELLUNG ZU DEN ANDEREN
PHILOSOPHISCHEN DISCIPLINEN**

Ueber den Begriff

der Logik

und ihre Stellung zu den anderen philosophischen
Disciplinen.



Von

Dr. Johann Heinrich Foewe,
Professor der Philosophie am k. k. Lyceum zu Salzburg.



Wien, 1849.

Wilhelm Braumüller,
k. k. Hofbuchhändler.

In Wilhelm Braumüller's
k. k. Hofbuchhandlung in Wien ist erschienen:

Leibniz'
Monadologie.

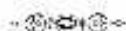
Deutsch
mit einer Abhandlung über Leibniz' und Herbart's
Theorien

des wirklichen Geschehens,

von

Dr. Robert Zimmermann.

1847. 1 fl. G. M. — 20 Ngr.



Eucharistia,

zwölf Vorträge

über das heilige Messopfer,

von

Dr. Joh. Em. Veith,

Ehren-Dechant am Metropolitan-Kapitel zu Salzburg, emer.
Domprediger an der Metropolitankirche zu St. Stephan.

Wien 1847. Broich. 1 fl. 20 Kr. G. M. — 1 Kthlr.

Diese geistvollen, von einem zahlreichen Publikum mit
der größten Aufmerksamkeit vernommenen Vorträge ent-
halten eine wissenschaftliche Rechtfertigung
und liturgische Erklärung des allerheiligsten Mess-
opfers in der katholischen Kirche.

Ueber den Begriff
der Logik

und ihre Stellung zu den anderen philosophischen
Disciplinen.



Von

Dr. Johann Heinrich Foeve,

Professor der Philosophie am k. k. Lyceum zu Salzburg.



Wien, 1849.

Wilhelm Braumüller,

k. k. Hofbuchhändler.

Vorbemerkung.

Gegenwärtige Abhandlung, die auf den Wunsch mehrerer Freunde hiermit der Öffentlichkeit übergeben wird, bildet die Einleitung zu einer ausführlichen Darstellung der Logik, welche der Verfasser demnächst bekannt zu machen gedenkt. —

Eine gangbare und gemeinsäpliche Erklärung nennt die Logik die Wissenschaft von den Gesetzen des Denkens. Durch diese Definition scheint nicht nur der Gegenstand dieser Doktrin zur Genüge bezeichnet, sondern auch ihre Stelle im Gebiete der Wissenschaften überhaupt, und mithin ihr Werth für immer gesichert. Denn welche Ansicht man auch von den Quellen unserer Denktätigkeit und der objektiven Bedeutung ihrer Resultate haben mag — daß wir mit Bewußtseyn und Absicht Vorstellungen verknüpfen, und für diese Verbindungen eine nicht bloß von uns, sondern von jedem denkenden Wesen anerkennende Gültigkeit in Anspruch nehmen, ist eine Thatfache, der wohl Niemand widersprechen wird. Die letztere Anforderung wird jedoch ganz unmöglich, wenn dem Denken gestattet würde, nach Art einer launenhaft spielenden Willkühr zu verfahren; vielmehr spricht sich darin das unzweideutige Bewußtseyn aus, daß dasselbe an unwandelbare Bedingungen gebunden sey, die, weil sich ihnen das Denken als eben so vielen unwidersprech-

lichen Gesetzen zu unterwerfen hat, seinen Produkten eben jene allgemeine Gültigkeit verbürgen. Hiermit ist nun zugleich nicht nur die Möglichkeit, sondern sogar die Nothwendigkeit einer Doktrin begründet, welche die Darstellung dieser Gesetze sich zur Aufgabe macht; da zuvörderst die Kenntniß derselben an und für sich einem Jeden, dem es um Selbstverständnis zu thun ist, wichtig seyn muß, und überdies insbesondere dem Denken selbst nur zu Gute kommen kann.

So klar indeß und erschöpfend die gegebene Erklärung der Logik erscheint, so zeigt sich dennoch bei genauerer Erwägung, daß sie für sich allein weder die von ihr ausgesprochene Aufgabe entschieden festzustellen und gegen alle Aufsechtung zu schützen, noch über die Art, wie sie befriedigend zu lösen sey, zuverlässige Auskunft zu ertheilen vermag, sondern in dieser doppelten Beziehung von ausgehörteren und tiefer eindringenden Erörterungen Hilfe erwarten muß.

Denn es fragt sich zuerst: ob jene Gesetze bloß für faktisch vorhandene, der Erkenntniß verschlossene Nothwendigkeiten zu achten sind, welche keine weitere Untersuchung über ihren Ursprung gestatten, über die Wurzeln,

durch welche sie mit dem gesammten geistigen Leben zusammenhängen, und auf denen ihre Berechtigung dem Denken zu gebieten sich gründet; in welchem Falle die Logik nur wie eine beschreibende Naturgeschichte ihnen gegenüber sich zu verhalten, und ihr Geschäft beendet hätte, sobald keines derselben übersehen, sondern alle in einer wohlgeordneten Übersicht zusammengestellt wurden.

Indem aber diese Frage zuletzt darauf hinausläuft, daß Verhältniß der Denkgesetze zur Natur des denkenden Subjektes zu erforschen, knüpft sich daran sogleich die zweite: ob ein allseitiges Verständniß derselben möglich sey, ohne außer der eben gedachten Beziehung auch die Mannigfaltigkeit des Stoffes zu beachten, welcher dem Denken dargeboten wird, und dessen Bearbeitung durch jene Gesetze geregelt werden soll; oder ob nicht im Gegentheile eine ungetrübte Erkenntniß der letztern von der Bedingung abhängt, daß die Thathandlungen des Denkens, aus allem Zusammenhange mit dem denkenden Subjekte sowohl wie der concreten Eigenthümlichkeit der gedachten Objekte losgerissen, in ähnlicher Weise etwa wie algebraische Größen einander gegenübergestellt werden.

Endlich geht auch diese Frage nothwendig in die